



LANDKREIS LANDSHUT
www.landshuter-zeitung.de

Versuchsrundfahrt zu Gemüsebau

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut, Gartenbauzentrum Bayern Süd-Ost, veranstaltet am Donnerstag eine Informationsfahrt mit aktuellen Sorten- und Anbauversuchen im Gemüsebau. Die Versuchsrundfahrt richtet sich an Erwerbsgemüseanbauer, die internationale Saatgutzüchtung, den Handel und die Industrie sowie die gartenbauliche Forschung und Beratung. Etwa 50 Prozent der bayerischen Freilandgemüsefläche liegen im hiesigen Raum. Die Schwerpunkte des Anbaus liegen im Gebiet Landau im Vilstal im Raum Osterhofen-Plattling und im Gebiet Straubing. Laufende Sorten- und Anbauversuche liefern wichtige Entscheidungsgrundlagen für eine erfolgreiche Auswahl der speziell für den Standort Niederbayern geeigneten Sorten und Anbaumethoden. Die Veranstaltung startet am Donnerstag um 9 Uhr in Landau, am Parkplatz beim Volksfestplatz. Von hier erfolgt die Weiterfahrt zu den Versuchsstationen mit dem Bus. Die Rundfahrt findet bei jeder Witterung statt. Der Unkostenbeitrag beträgt fünf Euro. Die Leitung der Veranstaltung übernimmt LLD Reinhard Kindler, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut, Gartenbauzentrum Bayern Süd-Ost.

50 angehende Landwirte im Prüfungsmarathon

AELF Landshut federführend für anspruchsvolle Abschlussprüfung

Von Hans Harant

Unter der Regie des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Landshut fanden am dem Betrieb Bayern Genetik, Gut Altenbach (Gemeinde Kumhausen), Teile der Abschlussprüfung für den Ausbildungsberuf Landwirt/in für Auszubildende aus den Landkreisen Landshut und Kelheim sowie Teilnehmer des Bildungsprogramms Landwirt statt. Prüfungsausschuss-Vorsitzender war Georg Huber (Oberempfenbach), zweiter Vorsitzender ist Hubert Steiger (Jauchshofen).

Vom Ablauf der Prüfung überzeugten sich auch der Leiter des AELF Landshut, Werner Eberl, und die Abteilungsleiterin für Bildung und Beratung, Marie-Luise Weigert. Die schriftliche Prüfung für ganz Bayern wurde bereits am 2. Juli an der landwirtschaftlichen Berufsschule in Landshut-Schönbrunn abgelegt.

Weitere Prüfungsorte für die Praxis sind der Betrieb Prebeck in Altheim, (Gemeinde Essenbach), sowie der Betrieb Eduard Huber in Attenhofen (Landkreis Kelheim). In der praktischen Prüfung wurde unter anderem insbesondere der zunehmenden Spezialisierung in der Landwirtschaft Rechnung getragen. Die angehenden 50 landwirtschaftlichen Gehilfen entschieden sich in der Tierhaltung und in der pflanzlichen Erzeugung jeweils für zwei Schwerpunkte, in denen sie geprüft werden wollen.

In der Regel entspricht dies ihren Neigungen beziehungsweise den gegenwärtig vorhandenen Fruchtarten oder der existierenden Tierhal-



Im Bereich „Pflanzenbau“ war unter anderem umfangreiches Wissen über den richtigen Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen gefragt.

ten des Betriebes, den sie einmal übernehmen wollen. Bei der anspruchsvollen wie vielseitigen Prüfung haben die jungen Landwirte unter den strengen Augen der Prüfer ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, einen Betrieb führen zu können. Dazu werden sie jeweils 2,5 Stunden im Bereich Pflanzenbau und Tierhaltung mit praktischen Aufgaben konfrontiert.

Die betrieblichen Abschlussprüfung „Pflanzenbau“ erfordert fundiertes Wissen über landwirtschaftliche Maschinen wie Pflug, Sämaschinen, Düngestreuer, Pflanzenschutzspritze, Einzelkornsämaschine und Kreiselmähwerk sowie Fachkenntnisse, diese für den geforderten Einsatz nach guter fachlicher Praxis einsatzbereit zu ma-

chen. Weiter waren Kartoffel-, Mais-, Raps-, Weizen-, Zuckerrüben- und Grünlandbestände hinsichtlich Krankheiten, Schädlinge und Unkrautbesatz zu beurteilen. Auch galt es, den zu erwartenden Ertrag einzuschätzen und gegebenenfalls eine Sämaschine auf den darauf folgenden Bestand einzu-

stellen. Im Fachbereich „Tierische Erzeugung“ umfassten die Prüfungsfelder Milchviehhaltung, Rindermast- und Aufzucht, Ferkelerzeugung und Sauenhaltung, Schweinemast- und Aufzucht, Haltung und Aufzucht von Legehennen sowie Pferdehaltung. Wichtige Bestandteile in diesem Bereich sind unter anderem auch Fütterung, Hygiene und Tiergesundheit. Prüfungs-ort dafür ist das Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für ökologischen Landbau und Tierhaltung Kringell (Gemeinde Hutthurm), für Legehennenhaltung und -aufzucht der Betrieb Aiwanger in Niederroning. Die Zeugnisverteilung erfolgt am 26. Juli im Gasthof Lacknermeier in Edenland.

Zuhause für Retriever gesucht

Bei „Goldie“ Merlin ist Erfahrung gefragt

Der reinrassige Golden Retriever Merlin ist seit August 2010 bei der Tierhilfe und hat kaum eine Chance, vermittelt zu werden. Obwohl die sogenannten „Goldies“ als Familienhunde bekannt und beliebt sind, ist Merlin nicht gerade einfach; und er ist kein Familienhund. Merlin ist das Sorgenkind der Tierhilfe. Ein Mitglied setzt sich trotzdem unerbittlich für Merlin ein und gibt die Hoffnung nicht auf, doch noch den passenden neuen Besitzer für ihn zu finden.

Der Hund ist mit knapp drei Jahren zur Tierhilfe gekommen. Sein früheres Leben hat ihn sehr geprägt. Es hat lange gedauert, bis er zu seinen Betreuerinnen Vertrauen gefasst hat. Viele alltägliche Dinge machen ihm Angst. Merlin ist kein Hund für jedermann, er braucht auf jeden Fall einen verantwortungsvollen Menschen mit Fachverstand, Erfahrung und viel Geduld. Das Tier mag keine Kinder und andere Kleintiere (Katzen, Hasen). Gleich-



Der Golden Retriever Merlin würde sich über ein neues Zuhause freuen.

wohl ist er keineswegs ein aggressiver Hund, sondern eher unsicher und schreckhaft (manchmal auch etwas stur). Bei zu viel Druck reagiert er mit Verteidigung, was auf seine schlechte Vergangenheit zurückzuführen ist. Informationen gibt es bei der Tierhilfe Kelheim-Pfaffenberg unter Telefon 08772-8473.



Auch ein Lotus B 23 geht bei der Oldtimer-Rallye an den Start.

Rallye mit historischen Wagen

Zahlreiche Nennungen für Oldtimer-Rallye – Anmeldung noch möglich

Adlkofen. Die traditionelle „Alexander von Falkenhausen und Hilde Proebst Gedächtnis-Rallye“, die am 22. Juli stattfinden wird, hat bereits ein stattliches Nennergebnis. Im Moment liegen dem Verein in Adlkofen 27 Nennungen vor. Der Anmeldeschluss – bisher 7. Juli – wurde aber auf Sonntag verlegt, um auch Späterschlossenen noch die Möglichkeit zur Teilnahme zu bieten.

Bekannt Namen finden sich unter den Nennungen: Der mehrfache Welt-, Europa- und deutsche Meister bei Motorrad-Bahnrennen, Martin Smolinski, hat auf Einladung seines „Alt-Kollegen“ Walter Proebst reagiert und sich zur Rallye angemeldet. Teilnehmen wird auch das „gräfliche Paar“, Max Graf Arco mit Beifahrer Carl Graf Sodon mit einem Mercedes Benz 170 S sowie das Pärchen Franz Stahlmann aus München mit Gattin Ivana mit

einem straßenlegal zugelassenen Lotus B 23 Rennzweier. Mit einem ähnlichen Wagen hat Jim Clark am Nürburgring 1963 die Weltelite deklariert. Als Einzelkämpferin geht zum Beispiel Stephanie Gürtner mit einem Porsche an den Start.

Weiterhin ist viel „Automobil-Adel“ unter den Nennungen zu finden: Von Jaguar XJS über Ferrari Mondial, Ferrari Maranello, Chevrolet Corvette, Morgan + 8, mehrere Porsche 911, bis hin zu zwei Alfa-Romeo, darunter der äußerst seltene „Montreal“ von Roland Bause. Ein Maserati 4,2 und eine Pilgrim-Cobra runden das Feld ab. Diese Liste sollte aber die Besitzer einfacherer Wagen nicht entmutigen, auch ein VW-Bulli und ein Opel Coupe „Pininfarina“ sind angemeldet.

Die Fahrt geht über rund 140 Kilometer und findet bei jedem Wetter statt. Als Trophäe gibt es wertvolle Pokale. Die Fahrzeuge sind unter-

teilt in drei Kategorien. Kategorie 1: historisch bis circa 1962, Kategorie 2: Klassisch bis 73 und Kategorie 3: moderne Sportwagen. In die Wertung zählen zwei sportliche Prüfungen (nur für Kategorie 2 und 3), das Erscheinungsbild, Alter und technische Wertigkeit (nicht Geldwert) des Wagens, außerdem muss ein Fragebogen gelöst werden. Zudem gilt es die richtige Strecke nach Roadbook zu finden und weitere Überraschungen zu meistern. Einchecken ist ab 9 Uhr vor dem Museum in Adlkofen, dort erfolgt die sportliche Prüfung. Start der Rallye ist gegen 11 Uhr unter dem Ländtor in Landshut. Zuschauer sind willkommen. Schirmherr ist Oberbürgermeister Hans Rumpf.

Anmeldung per Fax an 08707-464 oder E-Mail an walter.proebst@automuseum-adlkofen.de. Das Nenngeld muss innerhalb eines Tages bezahlt werden, damit die Nennung gültig ist.



VdK-MITGLIEDER BESUCHTEN GUT AIDERBICHL: Der VdK braucht jüngere Mitglieder, um das sozialpolitische Ziel „Zukunft braucht Menschlichkeit“ in die Zukunft tragen zu können. Deshalb wird jedes Jahr eine integrative Veranstaltung vom Bezirk Niederbayern geplant. Heuer hat der Vertreter der jüngeren Mitglieder im Bezirk Niederbayern, Heinz Pfleger, das Gut Aiderbichl bei Deggendorf dafür ausgesucht. Vom Kreisverband Landshut hatte die Vertreterin der Jüngeren, Andrea Wendt, auch einen Bus voll zusammengebracht und ist mit 50 Beteiligten dort hingefahren. Neben den Grußworten der Ehrengäste stand auch ein Rundgang mit Gutsleiter Paul Kaiser auf dem Programm. Die 300 Mitglieder genossen die „heilsame Begegnung“ mit den mehr als 300 geretteten Tieren, die auf Gut Aiderbichl ihr neues Zuhause gefunden haben.